

Eine Prüfung gilt erst dann als beendet, wenn eine Veränderung eingetreten ist

Zu einigen Erfahrungen aus der Arbeit der Kreisrevisionskommission Zossen der SED'

Wie werden von den Parteileitungen für die politisch-ideologische Arbeit die finanziellen und materiellen Mittel der Partei genutzt? Wie gelingt es den Grundorganisationen, das Vertrauensverhältnis zu den Werktätigen zu stärken und die Masseninitiative für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg zu fördern? Wie werden dabei die Vorschläge und Anliegen der Bürger beachtet? Das zu prüfen ist ein wichtiges Betätigungsfeld unserer Kreisrevisionskommission. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muß sie mit den Schwerpunkten im Kreis, mit den Problemen der Betriebe, in deren Grundorganisationen sie wirkt, vertraut sein. Bei Prüfungen in Grundorganisationen gehen die Genossen der Revisionskommission nicht nur zu den Parteileitungen, sondern sprechen genauso mit Genossen am Arbeitsplatz, um ihre eigenen Kenntnisse über das Parteileben und die Arbeitsweise der Parteileitungen zu vertiefen.

Wenn die Kreisrevisionskommission Zossen ihren Arbeitsplan festlegt, dann macht sie sich mit den Schwerpunkten des Kreises vertraut, führt Problemdiskussionen zu den bedeutendsten Aufgaben des Jahres und konsultiert sich mit dem Sekretariat der Kreisleitung.

Wenn Grundorganisationen vor dem Sekretariat berichten, dann gibt die Kreisrevisionskommission dazu dem Sekretariat, ausgehend von den Aufgaben, die ihr im Statut der SED gestellt sind,

eine Information. Nach der Kontrolle der Parteidokumente hatte sie zum Beispiel im Automobilwerk Ludwigsfelde geprüft, welchen Niederschlag die persönlichen Gespräche mit den Genossen in der politischen Führungstätigkeit der BPO fanden und vor allem, wie die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Mitglieder und Kandidaten berücksichtigt werden.

Neuerervorschläge rasch realisieren

Als das Sekretariat die Ergebnisse der persönlichen Gespräche analysierte, konnte ihm unsere Kommission konkrete Prüfungsergebnisse vorlegen. Neben vielem Positiven mußten wir auch die Feststellung treffen, daß die Leitung der BPO im Automobilwerk Ludwigsfelde mit noch größerer Konsequenz dafür sorgen sollte, dem Wort des Arbeiters immer und überall Geltung zu verschaffen. Bereits in Auswertung der 10. ZK-Tagung hatte zum Beispiel Meister König aus der Endfertigung in der Betriebszeitung Vorschläge seines Kollektivs erläutert, die es ermöglichten, sechs Arbeitskräfte freizusetzen. Doch es gab keine Resonanz, kam zu keiner Neuerervereinbarung.

Als die 11. Tagung des Zentralkomitees nachdrücklich auf die Bedeutung hohen volkswirtschaftlichen Leistungsanstiegs hinwies, kam Parteigruppenorganisator Horst Lübeck erneut

Leserbriefe

Ein Forum zur Thälmann-Biographie

An der Kreisschule des Marxismus-Leninismus Lobenstein, Bezirk Gera, gehört das Studium der Biographie Ernst Thälmanns fest zum Studienprogramm. Auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros vom 11. 9. 1979 bestimmte die ehrenamtliche Schulleitung bereits im November 1979 die Ziele für die Einbeziehung der Biographie in die Bildungs- und Erziehungsarbeit. Das Ergebnis war ein konkreter Maßnahmeplan. Als Höhepunkt des Studiums planten wir ein Forum mit

allen Teilnehmern, zu dem das Sekretariat der Kreisleitung eingeladen wurde.

Planmäßig organisierten wir im Kollektiv der Mitglieder der Schulleitung und der Seminarleiter sowie in den Seminarkollektiven das Selbststudium zur Vorbereitung unserer Seminare. Das trug wesentlich dazu bei, daß die inhaltlichen Probleme aus der Biographie eng mit dem gesamten Bildungs- und Erziehungsprozeß verknüpft wurden. Langfristig bereiten wir uns

auf das Forum vor, dessen Ziel sowohl in der Überprüfung des angeeigneten Wissens als auch in einer tiefgründigen Beschäftigung mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte unserer revolutionären Kampfpartei bestand.

In der Vorbereitung wurden Fragen behandelt, die Thälmann als Theoretiker und konsequenten Parteiarbeiter darstellen. Eine besondere Rolle spielten dabei charakterliche Eigenschaften, die zur konsequenten Erfüllung der Parteibeschlüsse befähigen. Auch politische Grundfragen wie die Haltung der Genossen zur Sowjetunion, die Ernst